



Neue Münchner Mediziner-Ausbildung

Zukunftskonzept MeCuM - mediTUM

Nach intensiven Verhandlungen haben sich TUM und Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) auf ein gemeinsames Zukunftskonzept für die medizinische Ausbildung in München verständigt: Von diesem Wintersemester an führen die Medizinischen Fakultäten der beiden Hochschulen den ersten Abschnitt (vier Semester) der medizinischen Ausbildung gemeinsam durch.

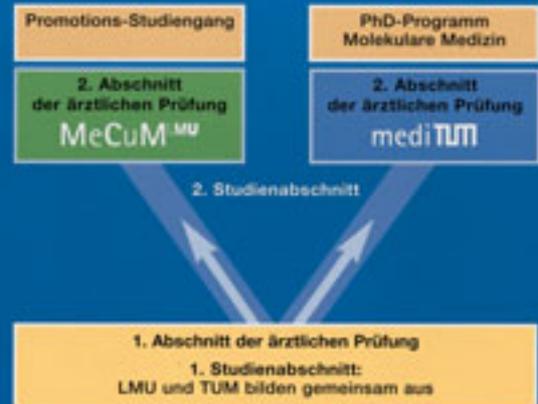
Bisher war die vorklinische Ausbildung - in München Sache ausschließlich der LMU - deutlich von der praktisch orientierten klinischen Ausbildung getrennt. Die ab 1. Oktober 2003 geltende neue Ärztliche Approbationsordnung (ÄAppO) sieht nun eine stärkere Verschränkung von Theorie und patientenorientierter Ausbildung schon im ersten Ausbildungsabschnitt vor. Die ÄAppO erlaubt, innerhalb festgelegter Rahmenbedingungen den Unterricht den jeweiligen Ressourcen und Schwerpunkten einer Universität und einer medizinischen Fakultät anzupassen.

Diesen zweijährigen Abschnitt tragen in München künftig beide Universitäten gemeinsam als »Medizini-

sches Curriculum München (MeCuM)«. In ihm werden vorklinisch-theoretische und klinisch-praktische Fächer enger miteinander verzahnt als bisher. Die TUM wird einerseits an integrierten klinisch-theoretischen Seminaren mitwirken als auch im zweiten Studienjahr einen Praxistag in der Klinik mitgestalten. Generell soll sich die Ausbildung sehr früh auf Organsysteme konzentrieren, wofür sich das am Rechts der Isar angesiedelte Lern- und Trainingszentrum (LUTZ) mit seinen idealen Voraussetzungen für Seminare, Kleingruppenunterricht und Untersuchungstraining anbietet. In dieser ersten Phase sind die Studierenden an beiden Universitäten immatrikuliert. Anschließend müssen sie sich für eine der beiden Hochschulen entscheiden, denn die weiteren Studienjahre bieten LMU und TUM getrennt an; unter der Bezeichnung MeCuM^{LMU} oder mediTUM können die Studierenden je nach Universität unterschiedliche Schwerpunkte in der klinischen und wissenschaftlichen Ausbildung setzen. Die Kleingruppenarbeit unterstützt die Hochschule über die Friedrich-Schiedel-Stiftung. Das Ziel sei, so TUM-Präsident

Für unsere Studenten:
**Gemeinsame medizinische
Ausbildung in München**

MeCuM^{LMU} mediTUM



Prof. Wolfgang A. Herrmann, »die beste Ausbildungsbetreuung am Standort München«.

Im zweiten Studienabschnitt, der drei Jahre umfasst, will die TUM neben krankheits- und problembezogenem Lernen in den entsprechenden Klinikzentren zusätzliche Angebote machen: Biomedizinische Technologien, High-Tech-Entwicklungen, interdisziplinäre Spezialgebiete wie Ernährungs-

medizin und eine internationale Vernetzung mit englischsprachigem Unterricht. Für Hochbegabte wird zudem ein naturwissenschaftlich orientierter PhD-Studiengang eingerichtet.